



**Siegerfoto:** Zum Gruppenbild mit den Sponsoren stellten sich die Träger des Innovationspreises 2006 im Bürgerhaus. Bronze ging in den Nordkreis - an die Firma Dreschflügel aus Witzzenhausen. Von links: Markus Klett (Dreschflügel), Frank Nickel (Sponsor Sparkasse Werra-Meißner), Ute und Karl Heinz Göpel (Göpel Genetik Harleshausen), Klaus Wegand und Horst Küller (Hauptpreisträger Küller-Bau, Felchensachsen), dazwischen Landrat Dieter Brosey und Uwe Linnenkohl (Vorstand VR-Bank Werra-Meißner als Sponsor). Den zweiten Platz machte die WFS-Werkzeug und Formenbau Schmidt aus Sontra, die nicht teilnehmen konnte. FOTOS: KELLER

# Kleine Betriebe, gute Ideen

DIHT-Präsident Braun bei Verleihung des Innovationspreises

Von Werner Keller

**WITZENHAUSEN.** Zu einer neuen Gründerzeit in den Ländern der Europäischen Union hat der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages,

Dr. Ludwig Georg Braun aufgerufen. Bei der Verleihung des Innovationspreises 2005 sagte Braun vor 250 Gästen im Witzzenhäuser Bürgerhaus, es gelte, Produkte für Märkte von morgen zu entwickeln.

Schule und Universität müssten die Zukunft stärker im Blick haben. Insbesondere Deutschland müsse mehr für die Forschung aufwenden.

Braun, Vorstandsvorsitzender von Braun Melsungen, verwies darauf, dass 95 Prozent der deutschen Unternehmen dem Mittelstand zugeordnet werden (unter 250 Beschäftigte). 60 Prozent aller Patentanmeldungen kommen aus diesen kleinen und mittleren Betrieben. Braun: „Kleine und mittlere Unternehmen sind wesentliche Träger der Innovation.“ Es gelte, das Wissen des Schwächeren gegen die Großunternehmen zu



Ludwig Braun

schützen und die Anwendung von Erfindungen anderen Mittelständlern zugänglich zu machen. Dabei müsse der Mittelstand auch verstärkt mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten.

Braun: „Wir, die Unternehmen, sind für neue Produkte verantwortlich, nicht der Staat.“ Es gelte, viele Patente und Entwicklungen stärker zu erfolgreichen Produkten zu machen: „Das Neue anbieten.“

Es sei ein Fehler gewesen, die Gentechnik aus dem Land

ziehen zu lassen. Deutschland sei in den 70er und 80er Jahren auf diesem Gebiet führend gewesen. Große Chancen räumt der DIHT-Präsident der rentablen Nutzung alternativer Energien ein.

Landrat Dieter Brosey als Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderungsgesellschaft erinnerte an die Gründerperiode vor 100 bis 150 Jahren - damals seien die Grundlagen für die heutige Wirtschaft gelegt worden.

Der Innovationswettbewerb 2005 zeige, dass auch

kleine Betriebe neue Produkte schaffen können. Das Bewerberfeld für den Preis (32 Betriebe) sei hochkarätig und Ausdruck einer leistungsfähigen Wirtschaft im Werra-Meißner-Kreis. Die Unternehmen bewarben sich mit neuen Produkten, Verfahren, Dienstleistungen und Konzepten. Die Mitarbeiterzahl liegt zwischen eins und 500.

## Gute Auswahl für Juroren

Erwirtschaftet werde ein jährlicher Umsatz von 12 000 Euro bis fünf Mio. Euro. Einige der Unternehmen seien erst wenige Monate alt, andere könnten eine 145-jährige Firmengeschichte vorweisen.

Juror Dr. Rudolf Kriszeleit (Investitionsbank Hessen) freute sich über die gute Auswahl, die das Gremium hatte. Wichtiges Kriterium sei gewesen, wie die Marktfähigkeit der neuen Produkte eingeschätzt werde. Dotiert ist der Innovationspreis mit 12 500 Euro. Der Hauptpreisträger erhält die Skulptur.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Sabrina El Ahl, musikalisch begleitet von Jazz Affair. Ein dickes Dankeschön gab es für Organisator Oliver Brunkow von der WFG.



**Bronze für Dreschflügel:** Geschäftsführer Markus Klett, Landrat Dieter Brosey (links)..

## Retter der blauen Banane

Biosaatgut-Hersteller Dreschflegel versorgt 20 000 Kunden



Ein erfolgreiches Team: Die Versandmitarbeiter Petra Reisinger und Holger Mittelstraß (rechts) sowie Ludwig Watschong, einer der Gesellschafter von Dreschflegel. Über 500 verschiedene Samensorten liegen bei ihnen auf Lager.  
Foto: washausen

Von Marco Washausen

Witzenhausen. Ob ein Blattgemüse namens Ochsenzunge, ein Kürbis mit Namen Blaue Banane, Glückskleerübchen aus Mexiko oder einfach nur Schnittlauch, exotisch Klingendes und Altbekanntes: All das liegt in bunten Tütchen verpackt in hohen Holzregalen. Über 500 Sorten Bio-Saatgut insgesamt.

Darunter auch solches für gut 200 Pflänzchen, die schon fast keiner mehr kennt. Und für die Erhaltung dieser Sorten hat das Team von Dreschflegel den dritten Platz beim Innovationspreis des Landkreises erhalten. Das Herz des Unternehmens schlägt in Witzenhausen. Hier ist der Versand untergebracht. 200 000 Saatguttütchen warten darauf an einen der 20 000 Kunden verschickt zu werden.

Dreschflegel ist ein Zusammenschluss von zehn Biobauernhöfen bundesweit und besteht seit 1989. Als Ziel haben sie sich gesetzt die Sortenvielfalt von Gemüse, Kräutern und Blumen sowie alter Kulturpflanzen zu erhalten.

"Wir bieten ein Vollsortiment für den Hausgärtner", sagt Versandmitarbeiter Holger Mittelstraß. Eine Tüte Saatgut kostet zwischen 1,60 und 2,50 Euro.

Eine besondere Rolle spielen dabei Arten, wie es sie früher einmal gab. "Wenn man heute Saatgut in einem Baumarkt kauft, sind das nur drei oder vier verschiedene Sorten. Der große Rest ist aus den Gärten verschwunden", ergänzt er. Vieles sei nur noch auf Masse ausgerichtet. Die Qualität bleibe dabei allzu oft auf der Strecke. Oft werden neue alte Sorten bei Sammelaktionen gefunden. So auch bei einem Biobauern in der Nähe von Kiel. "Der hat jetzt eine Grünkohlpalme gezüchtet. Die wird bis zu zwei Meter hoch", sagt Petra Reisinger. Auch sie arbeitet im Versand.